

eingeführtes Schulbuch: Deutschbuch 10, Gymnasium Niedersachsen – alte Ausgabe, Berlin 2019; dazu fakultativ: Deutschbuch 10 Arbeitsheft.

Zeitraumen	Thema der Unterrichts-einheit und Inhalte	Materialien / Medien / Methoden	Zentrale Kompetenzen (Die SuS ...)	Klassenarbeit / Überprüfungsform
bis zu den Herbstferien	Medien und Gewalt – Diskutieren und Erörtern • Orientierung an den Inhalten im Deutschbuch integrativ: Fremdwortarbeit Hier NICHT thematisieren: „Sprache und Medien“, da dies intensiv in Jg. 11 behandelt wird.	mögliche Methoden: Plenumsdiskussion Fishbowl- oder Kugellagerdiskussion Schreibkonferenz kriteriengestützter „Fahrplan“ zur Herstellung des Aufsatzformats Fächerübergreif: Vorbereitung auf „Jugend debattiert“	Sprechen und Zuhören • vertreten einen eigenen Standpunkt differenziert und begründet, gehen auf Gegenpositionen sachliche und argumentativ ein Schreiben: • nutzen Formen appellativen Schreibens adressaten- und situationsgerecht wie Kommentare, Reden, Web-Beiträge – auch materialgestützt Lesen – Umgang mit Texten und Medien • kennen und nutzen elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung • verfügen über reduktiv-organisierende Lesestrategien und wenden sie selbstständig an • untersuchen, reflektieren und bewerten die Verknüpfung von Informationsvermittlung, Meinungsbildung und Unterhaltung in Medien Sprache und Sprachgebrauch untersuchen • beherrschen eine korrekte Zitierweise Medienkompetenz: Suchen, Erheben, Verarbeiten und Aufbewahren • führen selbstständig komplexe Medienrecherchen durch • interpretieren Informationen aus Medienangeboten und bewerten diese kritisch • bereiten Informationen unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben auf. • bewerten kriteriengeleitet Informationsquellen und Suchergebnisse. • sichern Ergebnisse mit selbstgewählten Methoden und Strategien. Medienkompetenz: Kommunizieren und Kooperieren • kooperieren selbstständig, reflektiert sowie verantwortungsbewusst in digitalen Umgebungen. • teilen ihre Produkte unter Berücksichtigung von Urheber- und Nutzungsrecht. Medienkompetenz: Produzieren und Präsentieren • wählen geeignete Präsentationsformen für eine sach- und adressatengerechte Veröffentlichung ihrer Medienprodukte.	1. Aufsatz: materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes (obligatorisch)

			- berücksichtigen Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte bei ihren Gestaltungs- und Produktionsprozessen. Medienkompetenz: Schützen und sicher Agieren - agieren sicher und verantwortungsbewusst in digitalen Umgebungen. - entwickeln ein Bewusstsein für ethische Fragen der Datenverwendung und bringen ihre Haltung in den gesellschaftlichen Diskurs ein. Medienkompetenz: Problemlösen und Handeln - bewerten und nutzen effektive digitale Lernmöglichkeiten und digitale Werkzeuge sowie Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen Medienkompetenz: Analysieren, Kontextualisieren und Reflektieren - beurteilen durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen - bewerten Medienangebote und deren Gestaltungsmittel. - reflektieren die Bedeutung von Medien für die Identitätsbildung (auch in gesellschaftlichen Kontexten). - analysieren und reflektieren den Einfluss von Medien auf gesellschaftliche Prozesse und Werte. - beurteilen die Bedeutung medialer Darstellungen für die Bewusstseinsbildung und die politische Meinungsbildung - beurteilen die Entwicklung digitaler Medien und Technologien.	
bis Weih-nachten	Kommunikationsmodelle, Kommunikation in literarischen Texten	Deutschbuch 10, S. 239-264 (ggf. in Auszügen)	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen kennen das Kommunikationsmodell von Schulz von Thun und nutzen es für die Analyse von Kurzgeschichten	
	Kommunikation im Drama Erkenntnis und Schuld – antikes Drama antikes Drama: Sophokles: <i>Ödipus</i> oder <i>Antigone</i>	mögliche Methoden: Rollenbiographie, szenische Interpretation, Flyer für Theaterbesucher schreiben, rollenverteiltes Lesen, inneren Monolog/ Gedankenrede schreiben, Veränderung der Textsorte (z.B. epische Texte) Theaterbesuch(e)	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen - kennen das Kommunikationsmodell von Schulz von Thun und nutzen kommunikationstheoretische Ansätze für die Analyse von Dramendialogen Sprechen und Zuhören - interpretieren literarische Texte mit Hilfe szenischer Verfahren Schreiben - formulieren ihr Textverständnis zunehmend selbständig unter Verwendung spezifischer Aufsatzformen - Interpretation literarischer (hier: dramatischer) Texte Lesen – Umgang mit Texten - erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken, kennen und wenden dabei als Begriffe insbesondere an: - Figurenrede	2. Aufsatz: Interpretation einer Dramenszene (obligatorisch)

		ggf. Lektüreauftrag über die Weihnachtsferien	○ Exposition, Peripetie, retardierendes Moment, Rede und Replik • nutzen das Theater als kulturellen Ort und setzen sich mit Theaterinszenierungen auseinander Sprache und Sprachgebrauch untersuchen • kennen ausgewählte rhetorische Mittel und erkennen deren Funktion	
bis zu den Zeugnisferien	Drama der offenen Form Hier entfällt die UE zu Aufklärung und „Nathan“, da beide Themen intensiv in Jg. 11 besprochen werden sollen.	Frank Wedekind: Frühlings Erwachen Mögliche Methoden: Powerpoint gestütztes Referat (u.a. zu den geschichtlichen Hintergründen der Epoche) mit Handout, Lehrervortrag, Standbilder, s. Methodik zum antiken Drama	Überprüfung und Vertiefung der in der vorhergehenden UE genannten Kompetenzen	2. Aufsatz: oder hier: Interpretation einer Dramenszene (wenn nicht schon als 2. Aufsatz geschrieben)
bis Ende Februar	Barocklyrik (oder wie im Deutschbuch: Liebeslyrik)	fachübergreifende Aspekte zu Musik und Kunst methodische Zugänge im Deutschbuch S. 165 ff.	Sprechen und Zuhören • tragen Gedichte sinngestaltend und auswendig vor Schreiben • formulieren ihr Textverständnis des Gedichts, wobei sie grundlegende textsortenspezifische Fachbegriffe verwenden Lesen – Umgang mit Texten und Medien • kennen ein Spektrum von Gedichten aus unterschiedlichen Epochen und unterscheiden deren spezifischen Merkmale Sprache und Sprachgebrauch untersuchen • kennen ausgewählte rhetorische Mittel und erkennen deren Funktion	Aufgabenformen Interpretation eines Gedichts und Gedichtvergleich üben zur Diskussion: Soll der Interpretationsaufsatz, der bisher zum Romanauszug geschrieben werden soll lieber zu den Gedichten geschrieben werden? In diesem Fall könnte der Zeitplan hier etwas mehr Raum lassen, dafür am Ende einsparen.
bis zu den Osterferien	Analyse von politischen Reden siehe Deutschbuch	Bezug zu „Jugend debattiert“	Sprechen und Zuhören	3. Analyse eines pragmatischen Textes: Redeanalyse (obligatorisch)

			- Setzen paraverbale und nonverbale Äußerungsformen ein wie Betonung, Sprachtempo, Lautstärke, Stimmführung, Körpersprache Schreiben - beschreiben Textstrukturen: Gedankengang und Aufbau, sprachliche Gestaltung Lesen – Umgang mit Texten und Medien - untersuchen selbständig anspruchsvolle appellative und argumentative Texte, insbesondere politische Rede, unter Berücksichtigung rhetorischer Mittel in ihrer Funktion Medienkompetenz: Suchen, Erheben, Verarbeiten und Aufbewahren - führen selbständig komplexe Medienrecherchen durch - bewerten kriteriengeleitet Informationsquellen und Suchergebnisse. - sichern Ergebnisse mit selbstgewählten Methoden und Strategien. Medienkompetenz: Produzieren und Präsentieren - wählen geeignete Präsentationsformen für eine sach- und adressatengerechte Veröffentlichung ihrer Medienprodukte. - berücksichtigen Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte bei ihren Gestaltungs- und Produktionsprozessen. Medienkompetenz: Schützen und sicher Agieren - agieren sicher und verantwortungsbewusst in digitalen Umgebungen. Medienkompetenz: Problemlösen und Handeln - bewerten und nutzen effektive digitale Lernmöglichkeiten und digitale Werkzeuge sowie Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen	
bis zu den Sommerferien	Lektüre eines Romans <i>zur Wahl:</i> Andersch. Alfred: Sansibar oder Der letzte Grund Eichendorff v., Joseph: Aus dem Leben eines Taugenichts Frisch, Max: Homo Faber Schlinck, Bernhard: Der Vorleser (Filmanalyse ist nicht obligatorisch)	Mögliche Methodik: Arbeit mit Illustrationen zu den Romanen, Assoziatives Schreiben und Arbeiten, Projekt Film-szene, Exkursionen (z.B. Buddenbrook – Haus), Leerstellenanalyse, Veränderung der Textsorte, Storyboard erarbeiten, begründen und filmisch umsetzen	Sprechen und Zuhören - interpretieren literarische Texte mit Hilfe szenischer Verfahren Schreiben - beschreiben Textstrukturen: Gedankengang und Aufbau, sprachliche Gestaltung - formulieren ihr Textverständnis zunehmend selbständig unter Verwendung spezifischer Aufsatzformen - Interpretation literarischer (hier: narrativer) Texte Lesen – Umgang mit Texten und Medien - kennen ein Spektrum exemplarischer Werke der Literaturgeschichte (Roman) - erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken, kennen und wenden dabei als Begriffe insbesondere an:	4. Interpretation eines Romanauszugs (entfällt bei Kürzung)

			○ Erzählerbericht ○ Erzählzeit und erzählte Zeit ○ Erzählperspektive • (ggf.: Vergleichen filmische Mittel mit den Gestaltungsmitteln literarischer Texte) Sprache und Sprachgebrauch untersuchen • nutzen ihre Kenntnisse der Syntax und deren stilistischer Leistung zur Untersuchung von Texten und beim Sprechen und Schreiben	
--	--	--	--	--

Übersicht über die Einführungsphase Jg. 11 in G9

- 4 Unterrichtseinheiten in der Einführungsphase
- 2 Ganzschriften
- Obligatorische Lernkontrollen: Interpretation eines literarischen Textes, textgebundene Erörterung

Unterrichtseinheiten	Verbindliche Lektüre	Empfohlene Schreibformen
Einführung in die Epoche der Aufklärung	1 Drama, programmatische Textauszüge	Analyse u. Interpretation von Dramenszenen, materialgestütztes informierendes Schreiben
Motivverwandte Gedichte aus verschiedenen Epochen	Gedichte	Gedichtinterpretation
Roman des 20./21. Jahrhunderts und Romanverfilmung	1 Roman, 1 Literaturverfilmung	Charakterisierung, Interpretation, Analyse erzählerischer Merkmale
Pragmatische Texte zu „Sprache“ und/oder „Medien“	pragmatische Texte	Textanalyse, textgebundene Erörterung